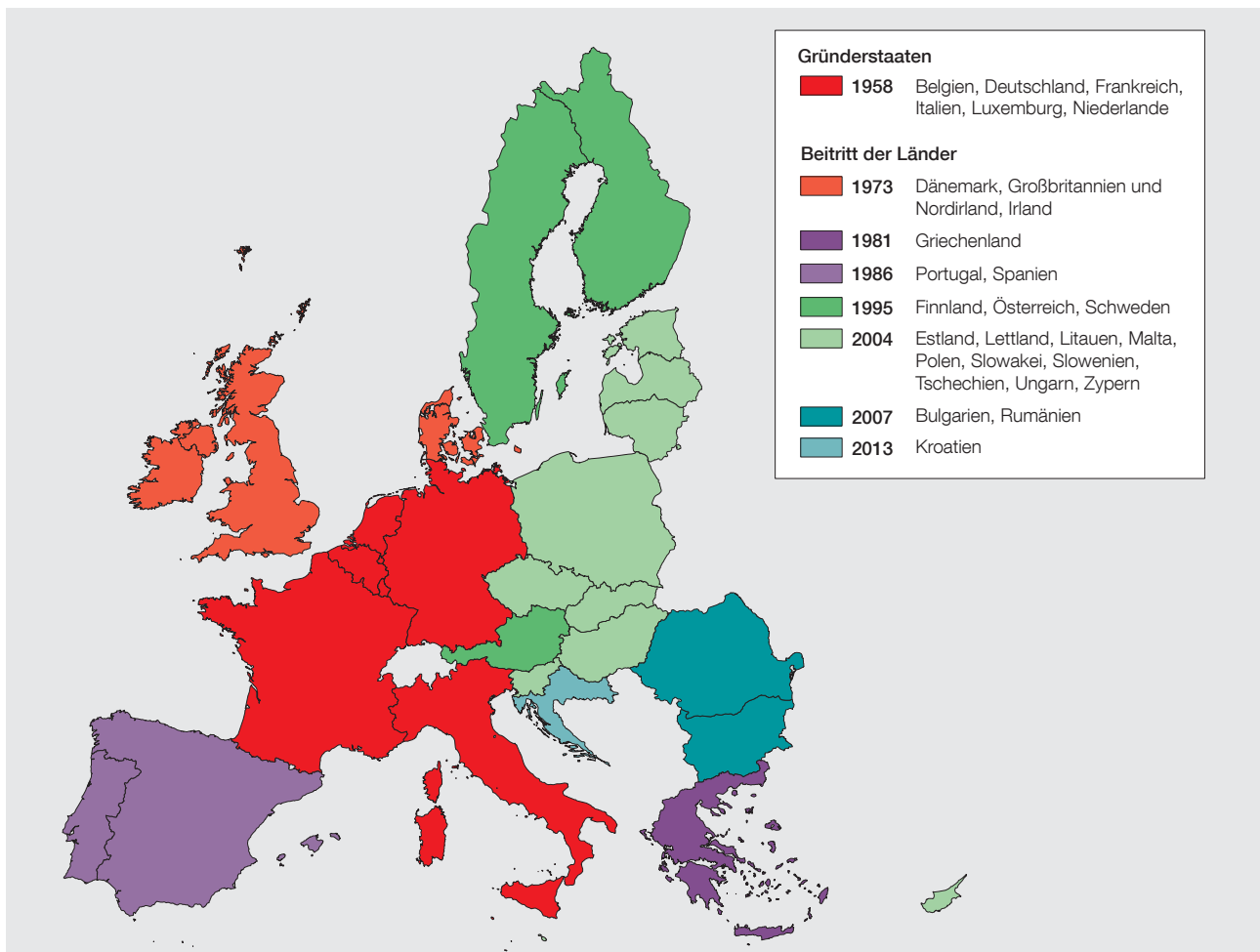


statistik.aktuell

Frankfurt vor der Europawahl am 25. Mai 2014: Die Gruppe der ausländischen EU-Staatsangehörigen ist seit 2009 stark gewachsen

Seit ihrer Gründung 1958 erfuhr die Europäische Union sieben Erweiterungswellen. Zumeist wurden mehrere Länder gleichzeitig aufgenommen, ledig-

lich Kroatien im letzten Jahr und Griechenland 1981 traten jeweils allein bei.



Die Beitritte zur EU und die damit verbundenen Veränderungen der Bevölkerungsgruppe der ausländischen EU-Angehörigen in Frankfurt treten jeweils vor einer Europawahl in den Fokus. In Deutschland wird am 25. Mai 2014 das 8. Europäische Parlament gewählt. An der deutschen Wahl dürfen potentiell alle EU-Bürger/innen teilnehmen, die die wahlrechtlichen Voraussetzungen erfüllen. Nichtdeutsche EU-Angehörige müssen dazu die Aufnahme in das hiesige Wählerverzeichnis beantragen.

Ausländische EU-Bürgerinnen und Bürger in Frankfurt am Main

Einwohner/innen mit Hauptwohnsitz (HW)	2004	2009	2013
EU-Staaten insges. (1)	66 324	69 585	87 960
davon			
Belgien	370	382	485
Bulgarien	1 091	2 713	5 918
Dänemark	232	202	233
Estland	57	90	127
Finnland	437	431	466
Frankreich	3 354	3 358	4 010
Griechenland	7 039	5 974	6 407
Großbrit. u. Nordirland	2 694	2 531	2 932
Irland	459	409	517
Italien	14 494	13 402	14 041
Kroatien	12 408	11 574	12 422
Lettland	206	318	477
Litauen	578	876	1 198
Luxemburg	106	132	153
Malta	10	17	20
Niederlande	1 013	1 097	1 415
Österreich	2 666	2 523	2 661
Polen	5 880	9 451	12 872
Portugal	3 731	3 516	3 898
Rumänien	1 622	2 931	7 295
Schweden	474	421	452
Slowakei	488	596	624
Slowenien	579	522	620
Spanien	4 970	4 472	6 132
Tschechien	640	625	788
Ungarn	708	996	1 761
Zypern	18	26	36

(1) Aktueller Gebietsstand.

Knapp 88 000 ausländische EU-Staatsangehörige leben in Frankfurt

Mit dem Beitritt Kroatiens zur EU stieg die Zahl der Personen, die in Frankfurt leben und die Staatsangehörigkeit eines EU-Landes besitzen, um rund 12 000 Kroaten an. Das sind ca. 4 000 Menschen mehr als bei der EU-Erweiterung 2004, die zehn Staaten umfasste. Zugleich ist dies der höchste Zuwachs bei allen Erweiterungen seit 1973.

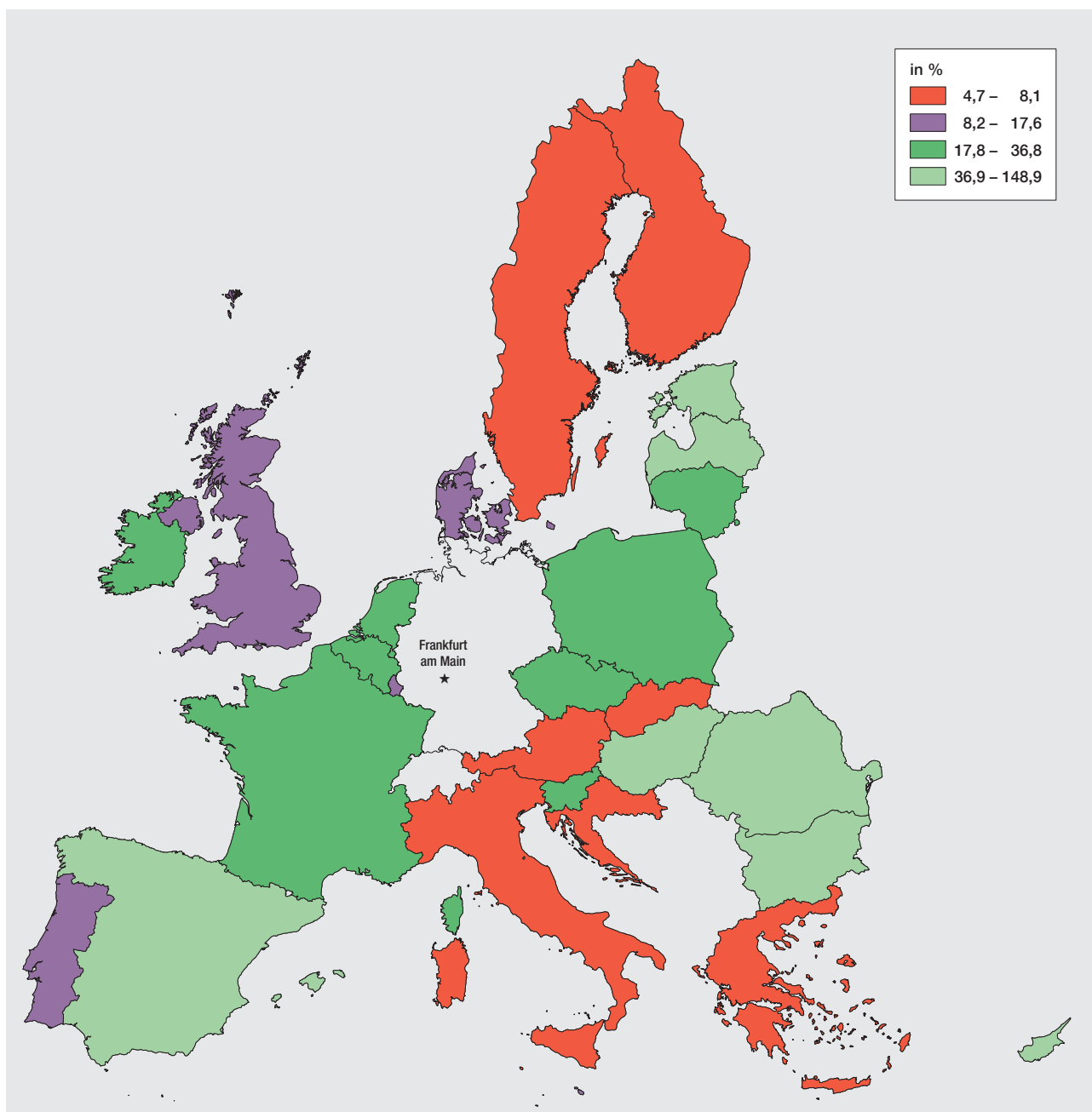
Waren – bezogen auf den aktuellen Gebietsstand inklusive Kroatien – im Jahr 2004 66 324 nicht-deutsche EU-Bürger/innen in Frankfurt gemeldet, so stieg die Zahl bis 2009 auf 69 585 und bis zum Jahresende 2013 auf 87 960 an. Fast die Hälfte aller ausländischen Mitbürgerinnen und -bürger in Frankfurt besitzen also eine EU-Staatsangehörigkeit.

Die Zusammensetzung dieser Gruppe hat sich seit der Gründung und besonders mit den stattgefundenen Beitritten in diesem Jahrtausend verändert. Zum Jahresende 2013 lebten 12 422 Kroatinnen und Kroaten in Frankfurt. Damit haben 14 Prozent aller nichtdeutschen EU-Angehörigen in Frankfurt die kroatische Staatsbürgerschaft. Zum Jahresende 2013 gab es lediglich mehr italienische (14 041) und polnische (12 872) EU-Bürgerinnen und -Bürger hier in der Stadt.

Von 2009 bis 2013 war eine starke Zunahme der Menschen aus Osteuropa zu verzeichnen, vor allem stieg die Zahl der Rumänen, Bulgaren, Ungarn, Letten und Esten um 40 bis 150 Prozent an. Damit setzt sich der seit den Beitritten 2004 beobachtbare Trend fort, dass die Nationalitätengruppen aus Osteuropa die klassischen Gastarbeiterländer immer mehr überholen.

Attraktive Arbeitsplätze in Frankfurt und nicht zuletzt die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in weiten Teilen der EU führten dazu, dass dennoch wieder mehr Südeuropäer, aber auch Irinnen/Iren, Holländer/innen und Belgier/innen nach Frankfurt zogen. Waren die Zahlen der Frankfurterinnen und Frankfurter aus den frühen Beitrittsländern (bis 1995) zwischen 2004 und 2009 in der Tendenz rückläufig, so hat sich dies zwischen 2009 und 2013 überwiegend umgekehrt. Zum Beispiel nahm die absolut relativ große Gruppe der Spanierinnen und Spanier in diesen fünf Jahren um 37 Prozent auf 6 132 Personen zu.

Veränderung der EU-Staatsangehörigen in Frankfurt am Main zwischen 2009 und 2013

**Anteil der potentiell Wahlberechtigten steigt an**

Neunzig Prozent der ausländischen EU-Bürger/innen in Frankfurt sind 18 Jahre und älter und zählen damit zur Wahlbevölkerung¹. Dieser Anteil steigt seit 2004 (88 %; 2007 89 %) kontinuierlich an. Zurückzuführen ist das auf die hohe Zahl der Erwachsenen aus den Beitrittsländern 2007 und 2013.

Während die Nationalitätengruppe der Beitrittsländer 2007 (Bulgarien und Rumänien) zu über Dreiviertel durch die 18- bis 44-Jährigen geprägt ist, hat die der Kroaten eine völlig andere Struktur. Die Altersgruppe der 18- bis 44-Jährigen ist gegenüber dem Wert aller ausländischen EU-Angehörigen stark unterdurchschnittlich vertreten. Zugleich sind die über 60-jährigen Kroatinnen und Kroaten mit einem Anteil von rund 30 Prozent überrepräsentiert.

¹ Unter der Wahlbevölkerung versteht man die in Frankfurt gemeldeten Personen, die 18 Jahre oder älter sind und eine EU-Staatsangehörigkeit besitzen. Die Zahl gibt potentiell Wahlberechtigte wieder. Sie weicht von der Zahl der tatsächlichen Wahlberechtigten, wie sie am Wahlsonntag festgestellt wird, ab.

Geschlecht und Altersstruktur der ausländischen EU-Wahlbevölkerung in Frankfurt am Main 2013

Ausländische EU-Wahlbevölkerung	EU-Staaten insgesamt	darunter Beitrittsländer	
		2007	2013
Insgesamt	79 363	11 271	11 816
davon in %			
Männer	53,3	55,9	51,5
Frauen	46,7	44,1	48,5
18 bis 34 Jahre	35,3	52,2	25,1
35 bis 44 Jahre	24,3	27,6	22,1
45 bis 59 Jahre	24,0	17,4	23,4
60 bis 69 Jahre	10,4	2,3	20,1
70 Jahre und älter	5,9	0,7	9,3

Erhöhter Zuzug von Kroatinnen und Kroaten im letzten Jahr zu verzeichnen

In den letzten fünf Jahren, also von 2009 bis 2013, sind 2 677 volljährige kroatische Staatsangehörige nach Frankfurt gezogen. Aufgeschlüsselt nach Jahren ergibt sich allerdings ein sehr heterogenes Bild. Während in den vier Jahren direkt vor dem Beitritt 1 058 erwachsene Kroatinnen und Kroaten nach Frankfurt kamen, so waren es im Beitrittsjahr 2013 1 619 Menschen.

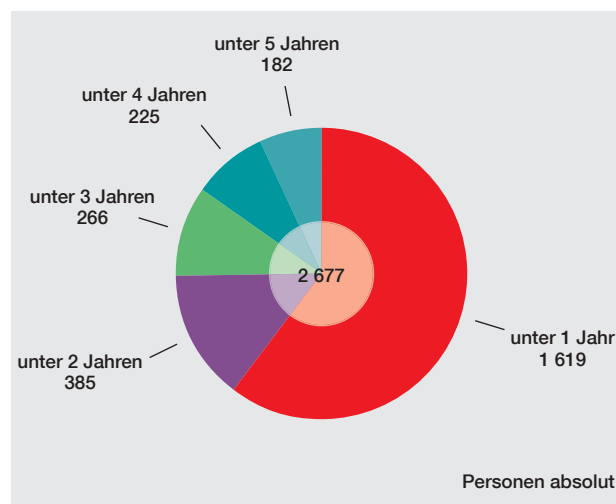
Wohndauer der ausländischen EU-Wahlbevölkerung in Frankfurt am Main 2013

Ausländische EU-Wahlbevölkerung	EU-Staaten insgesamt	darunter Beitrittsländer	
		2007	2013
unter 5 Jahren	44,7	84,0	22,7
5 - 14 Jahre	20,2	14,1	15,0
15 Jahre und länger	35,1	1,9	62,4

Kroatische Bürgerinnen und Bürger leben überwiegend schon lange in der Stadt

Allerdings unterscheiden sich die Kroaten bei der Wohndauer in Frankfurt stark von den Beitrittsländern 2007, aber auch von den nichtdeutschen EU-Staatsangehörigen insgesamt. Lediglich rund 23 Prozent sind in den letzten fünf Jahren nach Frankfurt gezogen. 15 Prozent leben zwischen fünf und vierzehn Jahren hier und über 60 Prozent bereits 15 Jahre oder noch länger. Während des Kroatienkrieges 1991 bis 1995 haben viele kroatische Staatsangehörige ihr Land verlassen, wanderten unter anderem nach Frankfurt aus und sind seit rund 20 Jahren hier geblieben.

Wohndauer bis zu fünf Jahren der kroatischen Staatsangehörigen in Frankfurt am Main 2013



Fast 80 000 Frankfurterinnen und Frankfurter mit einer nichtdeutschen EU-Staatsangehörigkeit sind potentiell wahlberechtigt. Bei den vorangegangenen Wahlen zum Europäischen Parlament lies sich jedoch nur ein Bruchteil derer hier in das Wählerverzeichnis eintragen und konnten so an einer Frankfurter Wahlurne über die Zusammensetzung des Parlaments in Straßburg mitentscheiden. Wo

